

Zuschrift.

in Erkenntniß/in Hoffnung/in sieghaffter Überwindung/ in Empfindung der gottseligen Freudigkeit und Süßigkeit des himmlischen Trostes/ im Leiden/ in Geduld/ in Beten/ in Seuffzen/in der Busse/in Andacht/in Loben und Dancken/darum er auch ein Mann nach dem Herzen Gottes genennet wird. Sage demnach/was das Herz im Menschen ist/das ist der Psalter in der Bibel/denn in keinem Buch der Schrift das Herz der Gläubigen mit allen innerlichen geistlichen Affecten und Bewegungen/in Liebe und Leid/in guten und bösen Tugen also abgemahlet und beschrieben ist/ als im Psalter: Davon die erste Predigt zum Eingang des Psalters weitläufftigern Bericht thut. Wolte Gott! es erkennen alle Gläubigen ihr eigen Herz auß dem Psalter/ und reformirten dasselbe nach diesem Contrast. Es sind auch viel hoher göttlicher Geheimnisse im Psalter vom Antichrist/und wider denselben/ aber weil dasselbe nicht fürnehmlich unsere Seligkeit und Erleuchtung des inwendigen Menschen angehet/ habe ich solches parcè mit wenigem angerühret/und sonderlich die geistlichen Seelen-Schätze in sehr vielen Lehr- und Trost-Puncten außgelesen/ und unsern geistlichen Reichthum für Augen gestellet.

E. Ehrenvesten und Hochgelahrten Sunsten aber/Hoch- und Wolweisen Rächten/und Ehrbahren Christlichen Communen/wolgenannter löblichen weitberühmten Städte/ habe ich diß Buch wolmeynend und unterdienstlich dediciren und offeriren wollen / weil die heilige Christliche Kirche im Psalter einer schönen/ herrlichen/ volkreichen/wolerbaueten/fästen/weitberühmten Stadt verglichen wird / da Christus/unser König/seine Residenz hat/da man die Thüre weit/und die Thore in der Welt hoch machen soll/das der König der Ehren einziehe / da dieser König Schutz-Herr ist/und die Stadt Gottes läset sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein/da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn/Gott ist bey ihr darinnen/darum wird sie wol bleiben/Gott hilffet ihr frühe/ der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zubricht/Spiesse zuschläget/ und Wagen mit Feuer verbrennet. Der Herr Zebaoth ist mit uns/der Gott Jacob ist unser Schutz/Sela. Christus/Emanuel/Gott mit uns. Christus/Gott und Mensch/ist der starke Herr Zebaoth / er ist der Helfer und Hülffe selbst.

Die schöne Stadt Gottes ist das himmlische Jerusalem/die Zahl der Außerwählten/in welcher Christus wohnet/die Christgläubigen/die durch den heiligen Geist versamlet seyn unter dem Himmels-König Jesu Christo/Glieder seines Leibes/die von der Erden aufsteigen/ und das oberste Jerusalem suchen/und darin Wohnung haben: Und heißet darum die Stadt des lebendigen Gottes/weil Gott darinnen wohnet / nicht zwar in steinern Häusern und Pallästen/sondern in seinen Gläubigen/Heiligen und Herrlichen/Ps.16.Ezech.48. Der Name dieser Stadt heißet: Sie ist der Herr/Esa.1. Es ist die Stadt der Gerechtigkeit/ das Jerusalem/das droben ist/die unser aller Mutter ist/Gal.4.

Dasselbst ist der Herr groß/und hoch berühmet in der Stadt unsers Gottes auff seinem heiligen Berge/an der Seiten gegen Mitternacht liget die Stadt des grossen Königes. Gott ist in ihren Pallästen bekant/das er der Schutz sey/ wie wir es gehöret und gesehen haben an der Stadt des Herrn Zebaoth/an der Stadt unsers Gottes/Gott erhält dieselbe ewiglich. Macht euch um Zion/und umfahet sie/zählet ihre Thürne/ leget Fleiß an ihre Mauern/und erhöhet ihre Palläste.

Das irdische Jerusalem ist der beste Ort unter dem Himmel gewesen/ da eine gute Influentz/gesunde/temperirte Luft/ nicht zu heiß/noch zu kalt/ da die Menschen gesund blieben/ein irdisches Paradis/ eine schöne/ liebliche/ fäste und wolgezirtete Stadt/ eine fruchtbahre schöne Landschaft/mit Bergen und Thalen/zum Fürbild des himmlischen Jerusalem/die der schönste König in seiner schönen heiligen Stadt regieret. Am Berge Zion gegen Mitternacht lag der Berg Morija/darauff der Tempel/das Haus des Herrn/und der Palast Salomonis gebauet waren. Item/die Unter-Stadt auff dem Berge Acra/ die Tochter Zion genannt/ auch sonst die andern Theile der Stadt/alles gegen Mitternacht/ an welchem Ort die Feinde konnten hinzu schanzen/ sonst aber Jerusalem nirgend belägern. Die Septuaginta, siebenzig Dolmetscher setzen das Wort Aquilo, Wind von Mitternacht/den Nord-Wind/der selbe ist hefftig/und machet das Meer ungestüm/verjaget die Wolcken/